Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. Oktober.

Zur Reichstagswahl.

Drei Wählerversammlungen.

Sozialdemokratische Puppenspiele. — Zustimmung zur Kandidatur Reimann.

Mit drei Versammlungen ist am Sonnabend und Sonntag der liberale Verein in Ammendorf, Dalena und Löbejün an die Oeffentlichkeit getreten, und alle drei Versammlungen nahmen für die liberale, für die bürgerliche Sache einen ausgezeichneten Verlauf, so verschieden sie auch im einzelnen geartet waren.

Ein besonderes Bild ergab sich in Ammendorf. Dort hielten die Sozialdemokraten lange vor Beginn der Versammlung das Lokal, den Saal des „Goldenen Adler", dicht besetzt, so daß für die bürgerlichen Wähler kein Platz war. Da die Herren ihren Wirte-Boykott streng durchführten, also weder Bier noch Schnaps noch Selterwasser noch sonst etwas genossen, konnte man an den von Getränken leeren Tischen leicht sehen, daß sich fast nur Sozialdemokraten im Saal befanden. Bei der Eröffnung der Versammlung erscholl in bekannter sozialdemokratischer Manier der Ruf „Zur Geschäftsordnung". Und dann kam die Frage: „Garantieren Sie unumschränkte Redefreiheit, unbegrenzte Redezeit in der Diskussion?". „Das findet sich hernach", entgegnete der Vorsitzende, Herr Parteisekretär Noak. Aber da erhob sich die gesamte Versammlung, voran Herr Reichstagsabgeordneter Albrecht, wie ein Mann und stürmte unter Lärmen, Hohnlachen und unartikulierten Rufen, die wohl ein Koch auf den Genossen Kunert sein sollten, zum Saalausgang. Der Erfolg war, daß zunächst im Saale gähnende Leere war: nur ein paar Stühle besetzt, dann aber fanden sich die bürgerlichen Wähler ein und füllten mit annähernd 200 Personen das Lokal. Der Trick der Genossen, für den sie tagsüber in den Fabriken und Werkstätten schmunzelnd Propaganda gemacht hatten, war also kläglich mißlungen und ihre Schadenfreude verfrüht gewesen; die Lacher waren die bürgerlichen Wähler, die dank der Flucht der Sozialdemokraten nun an der Veranstaltung teilnehmen konnten und sich über das sozialdemokratische Marionettenspiel, bei dem die armen Genossen willenlos wie an Draht gezogen Versammlungen besuchen und Versammlungen verlassen, weidlich amüsierten.

Der Kandidat Herr Stadtverordneter Reimann entwickelte zunächst seine politischen Grundsätze, die identisch sind mit dem Programm der Freisinnigen Volkspartei und entkräftete dabei vor allem auch die Angriffe und Verleumdungen, denen er von Seiten der Sozialdemokratie und ihres Schrittmachers Herrn v. Gerlach bisher ausgesetzt gewesen. Die frische gewandte Art, wie Herr Reimann sich aussprach, machte auf die Anwesenden sichtlich einen guten Eindruck, und sie lohnten seine Ausführungen mit lebhaftem Beifall.

Dann nahm Herr Landtagsabgeordneter Dr. Schepp das Wort, um mit dem sozialdemokratischen Gegner und seiner Kampfesweise energisch ins Zeug zu gehen. Die sozialdemokratische Partei, die es — nach dem erfreulichen, opferwilligen Anschluß der rechtsstehenden Parteien an die Kandidatur Reimann — in dieser Wahlkampagne nur noch allein zu bekämpfen gelte, sei ihrem innersten Wesen nach — die Agitation zeigt es — unwahr. Sie spekuliere jetzt darauf, daß die Unzufriedenheit, die Erbitterung über die neuen Lasten, die die Finanzreform — sehr wider den Willen der Freisinnigen Volkspartei — leider unserem Volke auferlegt habe, ihr Tausende verärgerter Wähler als Mitläufer zuführen werde. Die Gefahr besteht tatsächlich, aber kein denkender Wähler kann ein solches Verfahren mitmachen. Was hätte der nichtsozialdemokratische Arbeiter, der Handwerker, der Landmann, der Gewerbetreibende, der kleine Beamte, wenn er aus der Stimmung des Unmuts heraus einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgeben wollte. Die Sozialdemokratie kann wahrhaftig keinem helfen; sie treibt eine unfruchtbare Politik, ist groß im Fordern, versagt aber hernach die Mittel. Kann solche Politik irgend einem Stande nützen? Die Sozialdemokratie rühmt sich ihres Programms, aber sie behält es bei den Wahlen vorsichtig in der Tasche und sucht nur mit liberalen Ideen Stimmenfang zu treiben. Kritik üben auch wir Freisinnigen an den Zuständen unseres öffentlichen Lebens, aber sie wird von der Wahrhaftigkeit geleitet. Im Gegensatz dazu hat der sozialdemokratische Kandidat Herr Kunert in seiner Programmrede ein bißchen Wahrheit und viel Unwahrheit zusammengemengt. Unwahr waren durchweg seine Vorwürfe gegen die Partei, der Herr Reimann sich zuzählt, unwahr die Behauptung, als seien die Freisinnigen nicht Anhänger einer volksfreundlichen Wahlrechtsreform zum Landtag, unwahr die Behauptung, als seien sie nicht von jeher warmherzige Freunde der Schule gewesen. Im einzelnen wies das Herr Dr. Schepp näher nach. Jetzt im Wahlkampf suchen die Herren Sozialdemokraten auch die Stimmen der Bauern zu bekommen, von denen doch einer ihrer Führer sagte, man müsse den Bauern die Affenliebe zu ihrem Privateigentum austreiben. Und den Handwerker, den gewerblichen Mittelstand suchen sie zu ködern; und dabei fiel aus ihren Reihen das Wort — Kautsky hat den Vergleich gezogen — der gewerbliche Mittelstand bestehe aus Parasiten, aus Schmarotzern, mit denen der Zukunftsstaat aufräumen werde. Die Sozialdemokratie meint, sich jetzt ein besonders volksfreundliches Aussehen geben zu können durch die Forderung, die 500 Millionen der Reichsfinanzreform hätten allein durch direkte Steuern erhoben werden können, — eine lächerliche Phrase! Das wäre für jeden einzelnen eine unerträgliche wie ganz unmögliche Belastung — mehr als das Doppelte — geworden. Wohl aber haben die freisinnigen Parteien Vorschläge gemacht, — Reichsvermögenssteuer, Reichserbschaftssteuer —, wodurch sich die Lasten für unser Volk auf ein erheblich geringeres Maß hätten reduzieren lassen.

Aber was kommt es den Genossen auf die Wahrheit an! Ihre Versammlungsberichte sind dafür ein Beweis. Von der Döllnitzer Versammlung hieß es: „Zurückblieben noch die paar bürgerlichen Wähler, die man zusammengetrieben hatte." Wer trieb zusammen? Die bürgerlichen Parteien gewiß nicht, wohl aber, wie das Beispiel von Ammendorf zeigt, die Sozialdemokratie. Sie hat ihre willenlosen Anhänger zur Versammlung zusammengetrieben, daß sie den Saal dicht besetzten, und sie hat die Willenlosen wieder fortgetrieben, alle Mann für Mann. Diese Verlogenheit, die dem Gegner Nichtswürdigkeiten andichtet, mit denen sie selbst arbeitet, ist das charakteristische Zeichen der Sozialdemokratie. Sie spielt sich auf als Schützerin der Organisations- und Koalitionsfreiheit, die übrigens die Liberalen längst vor ihr verfochten und durchgesetzt haben, zum Besten des deutschen Arbeiters. In Wirklichkeit tritt sie die Koalitionsfreiheit mit Füßen. Sie terrorisiert die andersdenkenden Arbeitsgenossen, die Hirsch-Dunkerschen oder die christlichen Arbeiter. Da wird allerlei Schikane verübt, man versteckt ihnen in der Werkstatt das Handwerkszeug, ja man fordert, unter der Drohung zu streiken, vom Arbeitgeber die Entlassung der nicht sozialdemokratisch organisierten Arbeiter. Und dieselbe Heuchelei, dieselbe Brutalität auf dem Gebiete der Freiheit der Wissenschaft. „Freiheit der Forschung nur soweit, als die Parteigrundsätze nicht davon betroffen werden", so lehrte Rosa Luxemburg. Und in der Praxis hat die Sozialdemokratie Männern wie dem freiforschenden Eduard Bernstein den Brotkorb höher gehängt, weil ihre Forschungsergebnisse die Widersinnigkeit dieser oder jener sozialdemokratischen Forderung ergaben. Die Sozialdemokratie ist darin mindestens so schlimm wie die schwärzeste Orthodoxie, bei der die Forschung auch vor den Kirchendogmen Halt macht.

Die Sozialdemokratie lehrt, daß es keinen Frieden mit dem Kapitalismus, keine Besserung zugunsten der Arbeiter im gegenwärtigen Staat geben könne. Und doch schließt sie Tarifverträge. Auch hier ein Widerstreit. Wir sind von jeher Anhänger der Tarifverträge gewesen, die eine mittlere Linie schaffen sollen, auf der der Fabrikant und der Arbeiter zu ihrem Rechte kommen.

Unsere Jugend sucht die Sozialdemokratie zu vergiften, indem sie ihr anstatt der sinnigen, gemütvollen Märchen politisch, vom Standpunkt des Klassenhasses aus zurechtgestutzte Märchen in die Hand gibt. Bedauernswerte Jugend! Aus Turn- und Gesangvereinen, wo die Arbeiter mit anderen Schichten zusammentreffen, wo man sich kennen und verstehen lernt, sucht sie die Arbeiter hinwegzulocken, um sie in sozialdemokratischen Turn- und Gesangvereinen festzuhalten und mit Klassenhaß zu erfüllen. Die Privatbeamten, die Handlungsangestellten hat sie erst mit allerhand Schmeicheleien umworben, aber, als man kühl blieb, beschimpfte sie die Handlungsgehilfen als blöde, elende Stehkragenproletarier.

Gegenüber einer Partei, die so verhetzend, so schamlos in ihrer Agitation auftritt, die innerlich so unwahr ist, haben sich mit Recht alle bürgerlichen Parteien in unserem Wahlkreis zusammengeschart, und wenn alle Wähler ihr Wahlrecht ausüben, wenn die Verärgerten sich besinnen und die Lauen munter werden, dann wird am 26. November nicht die rote Fahne, sondern die Fahne schwarz-weiß-rot über unserem Wahlkreis wehen! (Lebhafter Beifall.)

In der Debatte in Ammendorf wandte sich namens der Konservativen und des Bundes der Landwirte Herr Prof. Dr. Suchsland noch einmal mit aller Entschiedenheit gegen die Kandidatur Grecke. Im übrigen ergab die Diskussion, an der sich außer Herrn Suchsland noch die Herren Dobrient und Bousset beteiligten, daß die tiefen trennenden Unterschiede in der Auffassung unserer politischen und wirtschaftlichen Aufgaben z. B. auch in der Finanzreform, keineswegs durch die Waffengemeinschaft im gegenwärtigen Wahlkampf verschleiert werden sollen, aber der nationale Gesichtspunkt, die Ueberzeugung, daß die Wahl des Sozialdemokraten zum Besten des Volkes und Vaterlandes mit aller Macht verhindert werden muß, halten die bürgerlichen Parteien zusammen. Aus dem sozialdemokratischen Sumpf der Unwahrhaftigkeit und der Gehässigkeit kann nie ein frischer Quell fließen. Darum müssen alle bürgerlichen Wähler einig sein in der Unterstützung der Kandidatur Reimann.

Auch die beiden anderen Versammlungen nahmen, gut besucht, einen ausgezeichneten Verlauf.

In der Debatte suchten in Dalena und Löbejün zwei Sozialdemokraten, die Herren Friedrich und Röber, ihre Partei in Schutz zu nehmen, doch fanden sie bei den Anwesenden keinen Anklang. Die Versammlungen gaben vielmehr, als Herr Dr. Schepp die Ausführungen der Sozialdemokraten zerpflückt, durch lebhaften Beifall kund, daß sie mit der Kandidatur Reimann einverstanden sind und stimmten zu, am 26. November, Freisinnige, Konservative, Freikonservative, Nationalliberale, Mann für Mann für Reimann eintreten zu wollen.

•

Die Gründung der demokratischen Vereinigung,

für die Herr v. Gerlach so lebhaft unter Bekämpfung der freisinnigen Kandidatur agitiert hatte, ist für Halle gänzlich mißlungen. Es fanden sich am Sonnabend zur konstituierenden Versammlung außer dem Einberufer, dem bekannten Herrn Mode, und dem Zettelverteiler nur — zwei Personen ein.

Stadtverordnetenwahl!

II. Abteilung.

An die Wähler der II. Abteilung wendet sich der Haus- und Grundbesitzerverein, indem er sie auf Mittwoch, den 20. d. M., abend 8½ Uhr nach dem großen Saale der „Kaisersäle" zur Aufstellung der Kandidatenliste einlädt.

Es scheiden aus die Herren: Blumentritt, Daniel, Greßler, Herzfeld, Nesse, Probst; ferner ist die Ersatzwahl vorzunehmen für den verstorbenen Herrn Hofmeister für die Zeit bis 31. Dezember 1911.

Einweihung des Gemeindehauses von St. Paulus.

Mit einer würdigen Feier weihte gestern die junge, so rasch herangewachsene Paulusgemeinde ihr neues, schönes Gemeindehaus, das am Fuße der stolz aufragenden, herrlichen Pauluskirche in der Hohenzollernstraße errichtet ist. Auf weitem Gelände, das für künftige Pfarrhausbauten Raum genug bietet, erhebt sich langgestreckt der schlichte, geschmackvolle Bau, in dem das rege Gemeinschaftsleben der Pauluskirche künftig sein Heim hat. Bekränzt und beflaggt empfing das Haus gestern zum erstenmal seine Bewohner und Gäste.

Die Einweihung, die unter großer Beteiligung der Gemeinde und Behörden gestern mittag 12 Uhr im großen Saale des neuen Hauses stattfand, gestaltete sich besonders erhebend durch die von Chorliedern und gemeinsamen Gesängen umrahmte gedankenreiche Weiherede des Generalsuperintendenten Jakobi aus Magdeburg, der über Matth. 18,19 predigte.

Das ist ein Tag der erfüllten Freude und Hoffnungen, begann er. Gesellige Anziehungskräfte liegen in unserer Zeit, hier ist Gemeinschaft, die echte Perle der Geselligkeit. Hier soll das Heimatgefühl wieder geweckt werden. Die Heimat liegt wie ein seliger Kindertraum weit hinter uns und die Fremde bedrückt uns. Das ist mit der Hauptgrund der Entkirchlichung, daß wir in der großen Stadt die Kirche unserer Heimat, unseres Dörfchens nicht wiederkennen. Den Christen aber ist die Sehnsucht nach Gemeinschaft ererbt und eingeboren. In dem Gemeindehause sollen sie alle zu Hause kommen, zur Gemeinschaft. Das Gemeindehaus soll Segen wirken, soll das Band mit der Kirche stärken, die Einsamen trösten, zur tatkräftigen Christenliebe ermuntern. Es ist ein Bedürfnis unserer Zeit, es soll ein Brennpunkt der Gemeinde sein. So feinsinnig, wie man in Halle zu bauen gewohnt ist, wie auch die Hallischen Schulen mit Heimatssinn erbaut sind, ist dies schöne Haus errichtet. Hier ist mit dem Herzen gebaut. Dies Gemeindehaus nun soll die Kirche stärken. Gemeinsamkeit für Einsamkeit, Heimat für Heimatlose, Förderung praktischen Christentums, ein gesundes Gemeindehausleben soll hier erstehen. O, hütet es fein, indem ihr selbst euch hütet! Möge dies schöne Haus bestehen, solange hier in der Gemeinde das Band der Liebe zur Kirche und Gemeinschaft hält.

Im Anschluß an dem gemeinsamen Gesang des Chores „Gieß deinen Frieden auf dies Haus" begrüßte und beglückwünschte der Stadtephorus, Herr Superint. D. Wächtler die St. Paulus-Kirchengemeinde zu dem in so kurzer Zeit geschaffenen großen Werke. Der Kirchenchor brachte in trefflicher Weise das Lied „Erquicke mich mit deinem Licht" zum Vortrag. Der erste Geistliche an St. Paulus, Herr Pfarrer Bach, gab darauf eine Geschichte des Hauses. Die Gemeinde St. Paulus besteht seit etwa 14 Jahren, sie zählte damals 9000 Seelen. Durch die Erschließung des ganzen Viertels um den Hasenberg wuchs die Gemeinde zusehends, so daß sie heute 16—17 000 Seelen zählt. Im Jahre 1903 konnte das Gotteshaus auf weithin sichtbarer Höhe im Beisein der Kaiserin feierlichst eingeweiht werden. Eine nicht geringere Sorge bildete ein Gemeindehaus, da die Unterbringung der Konfirmanden, der vielen kirchlichen Vereinigungen, der Sonntagsschule usw. in Privathäusern auf nicht geringe Schwierigkeiten stieß. Sie wurden überwunden und dank der tätigen Mithilfe des Parochialverbandes, dem die Paulusgemeinde zu großem Dank verpflichtet ist, des Kirchenrates und Gemeindevertreter, der Gemeindemitglieder als der freiwilligen Spendern überhaupt und anderer Freunde der guten Sache ein Werk geschaffen, wie man es sich praktischer und schöner nicht denken kann. Das Bauland, groß genug, um auf dem Vorderland später die Predigerhäuser errichten zu können, wurde vom Baumeister Kuhnt für 87 000 Mark erworben und im Bebauen vorteilhaft ausgenutzt. An freiwilligen Gaben sind insgesamt eingekommen 20 500 Mark. Es verbleibt der Gemeinde eine Schuld von 14—15 000 Mark, die man mit Gottes Hilfe auch noch abzutragen hofft. Hätte man dem Parochialverband mit den gewährten 120 000 Mark nicht zur Seite gehabt, so hätte man noch lange auf das notwendige Werk warten können. Redner stattete diesem und allen denen, die mitgeholfen haben, herzlichen Dank ab.

Vom Herrn Maurermeister Hahnemann unter Mithilfe des Herrn Architekt Grempler ist alles so praktisch und trefflich eingerichtet worden, einfach aber geschmackvoll, so daß man dieses Gemeindehaus so recht als Musterhaus für solche Zwecke hinstellen kann. Der große Saal mit Bühne kann durch Rollwände in mehrere Teile geteilt werden, hier können Versammlungen aller Art mit Lichtbilder- und sonstigen Vorträgen gehalten werden. Eine schöne Beleuchtung und gute Ventilation sind vorhanden. Drei gemalte Oberfenster, die Symbole, Glaube, Liebe, Hoffnung darstellend und sinnige Sprüche an den Wänden bilden den einzigen Schmuck. Sonst enthält das freundliche Haus eine Menge Zimmer zu Unterrichts- und Unterhaltungszwecken, zu ernsten Beratungen der kirchlichen Vertretungen, Unterkunft für den Kirchendiener, der zugleich Hausverwalter ist. Am 6. November v. J. erfolgte der erste Spatenstich, am Osterfest die nachträgliche Grundsteinlegung und zugleich Richtefest und nach noch nicht Jahresfrist ist das prächtige Werk ohne jeden Unfall während des Baues erstanden. Die Gemeinde Paulus darf stolz auf das von ihr in so kurzer Zeit Geschaffene sein, mit ihr freuen sich die übrigen kirchlichen Gemeinden.

Mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Und endlich flehn wir allermeist" wurde die schöne Feier geschlossen. Darauf wurden die Räume, zur Feier des Tages mit Blumen geschmückt, eingehend besichtigt.

Abends 7 Uhr fand im neuen Heim der sehr gut besuchte erste Familienabend statt. An schöner Unterhaltung fehlte es auch hier nicht. U. a. nahmen zu Ansprachen das Wort die Herren Generalsuperintendent D. Jacobi, Pastor von Bröcker und Pastor Haberland, die beiden anderen Geistlichen von St. Paulus.

Zählung der Leerwohnungen.

Amtlich wird bekannt gegeben: Die durch Zählung der Leerwohnungen erbrachten Aufschlüsse über den Wohnungsmarkt einer Stadt erweisen sich immer mehr als eine unentbehrliche Unterlage für die Uebersicht und Beurteilung des Wohnungsmarktes.

Vermieter und Mieter, Grundstücks- und Häusermakler, Bauherren und Arbeiter im Baugewerbe haben ein Interesse daran, den Stand des schwer übersehbaren Wohnungsmarktes kennen zu lernen.

Es ist deshalb angeordnet worden, auf den 1. November cr. eine Zählung der Leerwohnungen und der leeren Geschäftslokale vorzunehmen. Mit der Durchführung der Zählung ist das Statistische Amt der Stadt beauf-

Die schönsten Kostüme am billigsten bei Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091018022/fragment/page=0001

tragt worden. Die Erhebung bezieht sich auf den Stand vom 1. November.

Die Hausbesitzer und deren Vertreter werden gebeten, den in der Zeit vom 26. Oktober bis 3. November bei ihnen vorsprechenden und mit Legitimation versehenen Personen bereitwilligst Auskunft zu geben. Sonstige Mühewaltung, insbesondere Ausfüllung von Formularen wird nicht verlangt werden. Anderweite Verwendung der Angaben — etwa zu Steuerzwecken — findet nicht statt.

Neubau eines Reformrealgymnasiums.

Hinsichtlich des Bauplatzes für den geplanten Neubau des Reform-Realgymnasiums hatte der Magistrat zunächst beschlossen, auf den Grundstücken Friesenstr. 1—5 (Freyhergs Garten) und auf dem anzukaufenden Grundstücke Magdeburgerstr. 35, der Kommandit-Gesellschaft Paul Schauseil u. Comp. gehörig, sowie auf der dem Brauereibesitzer Freyberg gehörigen Baustelle Ecke Friesen- und Krukenbergstraße das künftige Gebäude zu errichten. Die Baudeputation erachtet aber die Grundstücke Friesenstr. 1—5 für den Naubau als ausreichend und beschloß, von dem Ankauf des Grundstücks Magdeburgerstr. 35 und der Baustelle Ecke Friesen- und Krukenbergstraße abzusehen.

In diesem Sinne wird jedenfalls heute auch das Stadtverordnetenkollegium beschließen.

Radrennen zu Halle.

Das Programm des gestrigen Rennens brachte das Herausforderungsmatch Fritz Stellbrinks gegen den Sieger des großen Halleschen Herbstpreises, Gustav Janke. Das Match hatte ein zahlreiches Publikum angelockt, das den Vorgängen auf der Asphaltbahn gespannt folgte. Wenn die Rennen arm an aufregenden Momenten waren, so lag das wohl an der schwachen Beteiligung seitens der Fahrer. Dagegen hatte die Rennleitung — und dies sei ganz besonders anerkannt — außer Programm ein Straßenmotorrennen eingeschaltet. Die Witterung blieb der Veranstaltung günstig. Die Resultate waren folgende:

Herausforderungsmatch. Stellbrink hatte den Sieger im Herbstpreis von Halle, Gustav Janke, herausgefordert. Dieses Match wurde in zwei Läufen, 25 und 50 Km., ausgefahren; dem Sieger war ein Preis von 400 Mark bestimmt. Als die Pistole knallte, traten die beiden Rivalen sofort mächtig die Pedale, die Motorführer schalteten ihre Maschinen ein und zogen bald führend vor ihren Fahrern einher. Janke, der sich in bester Form befand, übernahm sofort die Führung, während Stellbrink, der kürzlich beim Training gestürzt war und infolge des Verbandes die Tretfreiheit nicht genügend ausnutzen konnte, langsameres Tempo einschlug. Er verlor dann die Motorführung und wurde in der 23. Runde von Janke zum erstenmal, später noch ein zweites Mal überholt. Die Ergebnisse des ersten Laufes waren folgende: Janke, Sieger: 10 Km. 10 : 24⅘, 20 Km. 20 : 16⅗, 25 Km. 25 : 37 ⅖ Stellbrink lag 2200 Meter zurück. Auch im zweiten Lauf konnte der Herausforderer den Vorsprung nicht mehr wettmachen. Janke führte wieder und erbrachte folgende Zeiten: 10 Km. 9 : 59⅗, 20 Km. 20 : 44⅗, 25 Km. 26 : 8⅕. Stellbrink passierte 600 Meter rückliegend das Ziel.

Fliegerrennen über 5 Kilometer ließ die drei Startenden mit folgendem Resultat das Ziel passieren: 1. Willi Watzak-Halle, 2. Fritz Schumann-Halle, 3. Fritz Lehne-Halle.

Straßenmotoren-Rennen über 10 Kilometer endigte mit dem Siege Alb. Vogts-Halle (12 : 4⅖) vor Fritz Hohohm-Halle.

Die Rennen verliefen ohne Störung und ohne Unfall. In endloser Kette zogen die Besucher nach dem Abläuten heimwärts, eben als die Sonne hinter dem Horizont versank. K. M.

Die Kosten der Wahlen.

Zur Bestreitung der Unkosten für die Reichstags- und Landtagswahl hat der Magistrat beschlossen, 2000 Mark bereitzustellen. Der Betrag soll den zu erwartenden Ueberschüssen des laufenden Rechnungsjahres entnommen werden.

Der König von Sachsen passierte heute früh 7.29 Uhr den hiesigen Bahnhof und fuhr in Richtung Magdeburg weiter.

Ernennung. Dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät und Oberarzt der chirurgischen Klinik Dr. med. Alexander Stieda ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Stadttheater. Am Dienstag geht unter Mörikes Leitung neben dem „Bajazzo" in der bekannten Besetzung die Mascagnische „Cavalleria rusticana" in Szene. Die Hauptrollen sind ebenso wie im Vorjahre besetzt; neu ist nur Frl. Kühn, die die Lola singt. Santuzza: Frau Agloda, Turiddu: Herr Barré, Lucia: Frl. Sebald. Mittwoch neu einstudiert: „Die Karlsschüler" von Laube. — Der neue Operettenschlager „Die Försterchristl", deren Premiere am Sonntag unter Leitung des Komponisten vor überfülltem Hause und nicht endenwollendem Jubel in Szene ging, wird am Donnerstag zum ersten Male wiederholt. — Freitag wird zum 50. Male mit der Inszenierung nach Wiesbadener Muster „Oberon" gegeben. Die Vorstellung findet bei festlich erleuchtetem Hause als Jubiläumsvorstellung anläßlich des Geburtstages Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin statt. In Vorbereitung „Lohengrin".

Neues Theater. Dienstag wird die lustige satirische Komödie „Der Klapperstorch der Königin", welche am Sonntag die Erstaufführung erlebte, wiederholt. Mittwoch Familienabend bei kleinen Preisen, zur Aufführung gelangt A. L'Arronges beliebtes Stück: „Doktor Klaus".

Der Cornet à Pistons-Virtuose Herr Alex Goll, ein Schüler des Kammervirtuosen Kümmel-Darmstadt, und bereits in Halle im Zoologischen Garten als Solist mit dem Orchester Einödshofer sehr gefeiert, gilt als glänzender Solist. Es ist daher ein Besuch des Konzerts sehr zu empfehlen. (Siehe auch Inserat.)

Fly-Cumberland, der bekannte Antispiritist, unternimmt nach mehrjähriger Pause zurzeit wieder eine Tournee durch Deutschland und wird auch in unserer Stadt einen Experimentalvortrag über das Thema: „Die Macht der Suggestion" halten. Fly-Cumberland, der sich in früheren Jahren durch seine energische Bekämpfung des Medium-Schwindels einen Namen gemacht hat, wird durch eine Reihe von höchst eigenartigen Experimenten den Nachweis führen, daß die überraschende Wirkung so mancher der geheimnisvollen Demonstrationen der spiritistischen Medien, Gedankenleser und Hellseher vor allem auf der „Macht der Suggestion" beruht. Der hiesige Experimentalvortrag Fly-Cumberlands wird am 25. d. M. in den Kaisersälen stattfinden. Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen sind von heute ab in der Hofmusikalienhandlung Hothan sowie in den Zigarrenhandlungen Steinbrecher und Jasper und Max Stoye Nachf. erhältlich. (Siehe Inserat.)

Gerhart Hauptmann. Das Interesse für den Vortrag Gerhart Hauptmanns ist ein so starkes, daß der größere Teil der Einlaßkarten bereits vergriffen ist. Es ist daher ratsam, sich sehr bald Plätze zu sichern, denn der Saal dürfte binnen kurzem ausverkauft sein. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Hilflos. Gestern wurde eine alte Frau auf dem Riebeckplatze in hilflosem Zustande angetroffen. Da sie über ihre Personalien keine Auskunft geben konnte und anscheinend schwer krank war, wurde sie der Klinik zugeführt.

Theater und Musik.

Neues Theater.

Der Klapperstorch der Königin.

Satirische Komödie in 3 Aufzügen von Karl Böttcher.

Es ist nicht das erste Mal, daß ein Autor sich die kürzlich erfolgte langersehnte Ankunft des Thronerben in den Niederlanden mit allem Drum und Dran zum Vorwurfe einer Komödie hernimmt, es ist auch bei weitem nicht die beste Lösung, die Böttcher fand. Er will satirisch sein und findet den rechten Ton nicht, denn ihm fehlt die elegante, leichte Hand, die ein Thema, eine Figur nur streichelt, nicht grob anpackt und zerdrückt. Seine drei Akte sind ein fleißig glossierter Extrakt der hundert und aberhundert Zeitungsartikel über das freudige Ereignis in Holland und daneben eine unwahrscheinliche Geschichte von einem haltlosen Kommerzienrat, der schließlich ein außereheliches Kind anerkennt und die Mutter, seine Wirtschaftsmamsell, heiraten will. „Klapperstorchsehnsucht" und „Klapperstorchfurcht" will der Autor mit seiner Satire geißeln, kommt aber, von einigen gutbeobachteten Typen abgesehen, nicht über ein landläufiges „Lustspiel" hinaus. Das Stück behilft sich zuviel mit alten Mitteln und Witzen, überall spürt man die Nähte. Trotz seines aufdringlichen Titels wird es sich nicht lange auf der Bühne behaupten, und das ist kein Schade, denn mit besonderem Takt wird diese auch für am meisten freiempfindenden Menschen doch immer heikel bleibende Frage hier ganz gewiß nicht behandelt. So etwas gehört nicht vor das breite Volk, das tritt man nicht durch drei Akte breit, selbst wenn man eine Satire damit — beabsichtigt.

Die Darstellung unterstrich. Herr Pichon, der dem Zettel zufolge für Herrn Heinke eingesprungen war, bewährte sich in der Rolle des Charaktertomikers und gab den Kommerzienrat in seinen Aengsten recht gut wieder. Seine Tochter Maja (Frl. Buhrke) litt unter einer starken Indisposition. Frau Bensberg-Mauthner spielte den Hausdrachen recht drastisch. Herr Hans Lindegg als liberaler Privatgelehrter brachte die Handlung gut vorwärts und Herr Staudte bot wieder eine famose Type als Regierungsassessor. Auch die übrigen Vertreter des Komitees der „Vereinigung zum Empfang des erwarteten Thronfolgers" erweckten viel Heiterkeit.

Trotzdem die Aufführung eine richtige Uraufführung war und in Anwesenheit des Verfassers vor sich ging, wies das Haus rechte Lücken auf. Nach dem zweiten und dritten Akte konnte sich der Verfasser mehrfach zeigen und für den lauten Beifall danken.

Paul Schaumburg.

Der musikalische Zirkel (gegr. 1883) feierte am Sonnabend sein 26. Stiftungsfest durch eine Musikaufführung. Das sehr geschmackvoll zusammengestellte Programm, das schön gesetzte kontrapunktische reizvolle Musik aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert brachte und auch in den übrigen Nummern, dem bekannten Menuett von Boleriní, dem viersätzigen Oktett für Streichinstrumente, in Liedern von Brahms, Rheinberger, Schumann seine Vornehmheit bewahrte, wurde von einigen Vereinssolisten, unter ihnen mit Sololiedern beteiligt Frl. Krönert, einem sehr ansehnlichen Singchor und einem Streicheroktett ausgeführt. Chor- wie Streichervereinigung boten in bezug auf die Einsätze auch in den dynamischen Schattierungen, sowie in der Vorkehrung des kontrapunktischen Gefüges, besonders in den alten Chören, recht erfreuliche Leistungen. Daß hier und da bei den Streichern kleine Schwankungen im Rhythmus und in der Reinheit, im Chor kleine stimmtechnische und textliche Unebenheiten mit unterliefen, kommt weiter nicht in Betracht, wenn man bedenkt, daß es sich immerhin um die guten Leistungen einer Vereinigung handelt, die Kunst im Nebenamte treibt. Der Dirigent, Herr Jaeper, hat sicher durch seine einstige Tätigkeit im Stadtsingechor gelernt, wie man stilvolle Programme macht, aber auch seine verständige, sorgsame Vorbereitung der Chöre und die zielsichere Leitung verdienen besonders lobende Erwähnung. B. H.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 16. Oktober 1909.

Aufgeboten: Der Hilfsschaffner Wilhelm Claaßen, Albrechtstraße 11, u. Minna Lehne, Kohlschütterstr. 1.

Eheschließungen: Der Eisendreher Hermann Reichardt, Seebenerstraße 6, u. Olga Demisch, Königsberg 1. Der Kaufmann Ernst Huseldt, Pfännerhöhe 26, u. Anna Hintzsche, Mötzlicherstr. 1. Der Fabrikbesitzer Fritz Werther, Mühlweg 3, u. Hedwig Hülße, Ostrau. Der Fabrikarbeiter Willy Böber, Pfännerhöhe 43, u. Marie Bühnemann, Böchtr. 13. Der Buchhalter Bruno Wunderlich, Jauer, u. Helene Schmidt, Trothaerstr. 21. Der Maschinenschlosser Otto Henze, Körnerstr. 12, u. Antonie Schreiber, Eichendorffstr. 22. Der Zahnarzt Bernhard Lutsch, Kreuznach, u. Martha Körte, Rich. Wagnerstr. 43. Der Schlosser Karl Mansfeld, Parkstr. 17, u. Berta Möhring, Gr. Brunnenstr. 52. Der Arbeiter Karl Rappsilber u. Anna Roth geb. Jünger, Hermannstr. 18 u. 19. Der Tapezierer u. Dekorateur Karl Gautzsch, Burgstr. 56, u. Anna Kitzing, Triftstr. 13. Der Kellner Hermann Grune, Forsterstr. 32, u. Margarete Krüger, Gabelsbergerstr. 5.

Geboren: Dem Gerichts-Assessor Werner Schneider T. Sigrid, Friedrichstr. 11a. Dem Steinsetzer Wilhelm Wilsdorf T. Ida, Trothaerstr. 38. Dem Fräser Hermann Wittig S. Georg, Seebenerstraße 51a. Dem Geschirrführer Karl Winkler T. Erna, L. Wuchererstraße 20.

Gestorben: Die Ehefrau des Weichenstellers a. D. Friedrich Rink aus Golbitz Friederike geb. Fuchs, 60 J., Diakonissenhaus.

Halle-Süd. 16. Oktober 1909.

Aufgeboten: Der Maurer Friedrich Müller, Liebenauerstr. 20, u. Lina Thiemer, Trödel 14. Der Arbeiter Friedrich Hartwig, Zerbst, u. Anna Utgenannt, Thüringerstr. 30.

Eheschließungen: Der Betriebsleiter Heinrich Hammer, Karzerplan 1, u. Marie Becker, Meckelstr. 3. Der Kesselschmied Bruno Schlehuber, Merseburgerstr. 8, u. Minna Quitzisch, Schlosserstr. 9. Der Versicherungsbeamte Max Kemmling, Sternstr. 1b, u. Frieda Müller, Liebenauerstr. 9. Der Modelltischler Ernst Geßner, Beesenerstr. 20, u. Marie Haase, Schweitzerstr. 12. Der Maschinenschlosser Hans Pfitzmann, Bitterfeld, u. Frieda Schubert, Robertstr. 4. Der Vizefeldwebel u. Zahlmeisteraspirant Hermann Dietrich, Weißenburg, u. Marie Saar, Mansfelderstr. 49. Der Stadtbahnschaffner Otto Heder, Sophienstr. 29, u. Alma König, Thomasiusstr. 34. Der Kaufmann Rudolf Luther, Forsterstr. 43, u. Frieda Mangold, Parkstr. 18. Der Postbote Albert Gräper u. Emma Zelke, Thüringerstr. 30. Der Schlosser Wilhelm Pfeifer u. Berta Peiske, Torstr. 34. Der Arbeiter Otto Müller, Friedrichstraße 35, u. Hulda Reyher, Domplatz 7. Der Schlosser Albert Teuscher, Torstr. 22, u. Auguste Voigt, Dieskau. Der Buchhalter Kurt Sternaß, Herrenstr. 13, u. Luise Döring, Schwemme 5. Der Kaufmann Hugo Schröter, Hirtenstr. 14, u. Olga Schiller, Schmeerstraße 27. Der Kaufmann Georg Sperber u. Klara Marr, Dryanderstr. 2. Der Tischler Otto Schmelzer, Gerbstädt, u. Klara Keck, Königstr. 19. Der Mechaniker Otto Günther u. Marie Apitz, Liebenwerda. Der Hilfswagenmeister Johannes Wahbel, Leipzig-Neustadt, u. Helene Schondorf, Anhalterstr. 13. Der Gärtner Richard Hauer u. Elise Schäuble, Gr. Steinstr. 53. Der Schneider Franz Schmidt, Gr. Ulrichstr. 18, u. Martha Kappe, Gerberstr. 14. Der Arbeiter Karl Erfurt, Streiberstr. 22, u. Lina Nerre, Naumburg a. S.

Geboren: Dem Schlosser Eduard Woitalla S. Willy, Saalberg 27. Dem Arbeiter Hermann Trimpert T. Elise, Brunowarte 9. Dem Arbeiter Friedrich Lutze T. Ella, Gr. Gosenstr. 1. Dem Geschirrführer Ernst Büntig aus Teicha T. Gertrud, Klinik. Dem Schneider Johann Ullmer T. Käthe, Krausenstr. 19. Dem Klempner August Tölle aus Gerlebogk S. Ernst, Klinik. Dem Rolltkutscher Franz Schmidt S. Richard, Gr. Klausstr. 12.

Gestorben: Des Arbeiters Hermann Engelhardt T. Anni, 1 Mon., Torstr. 49. Des Bauunternehmers Otto Stammer S. Erich, 1 J., Krondorferstr. 1. Der Arbeiter Johann Menzel aus Zerbst, 48 J., Klinik. Anna Naumann, 39 J., Jägerplatz 32. Die Witwe Anna Heyde geb. Heyde, 54 J., Pfännerhöhe 47.

Auswärtige Aufgebote.

Der Photograph Karl Forneck u. Klara Neutzsch, Merseburg. Der Böttcher Hermann Richter, Leipzig-Eutritzsch, u. Elsbeth Meier, Staßfurt. Der Maschinist Johannes Götz, Hersa, u. Christine Hill, Wölfershausen.

Letzte Nachrichten.

Einsegnung der Prinzessin Viktoria Luise.

□ **Berlin, 18. Okt. (Privattelegramm.) In der Friedenskirche zu Potsdam fand heute im Beisein des Kaiserpaares, der Großherzogin Luise von Baden, des Großherzogs von Oldenburg, sowie zahlreicher Mitglieder des Königshauses die feierliche Einsegnung der Prinzessin Viktoria Luise durch Oberhofprediger Dr. Dryander statt.**

(Siehe auch unter Hof- und Personalnachrichten!)

Des Kaisers Dank an Taft.

Berlin, 18. Okt. Der neue deutsche Botschafter in Washington Graf Bernstorff wurde gestern vom Kaiser in Potsdam in Abschiedsaudienz empfangen. Der Kaiser unterhielt sich mit dem Botschafter eingehend über die deutsch-amerikanischen Beziehungen und beauftragte ihn, dem Präsidenten Taft den Dank zu übermitteln für die gastliche Aufnahme des Großadmirals v. Köster und der deutschen Kriegsschiffe anläßlich der Hudson-Fulton-Feier in Amerika.

Gegen den Justizmord an Ferrer.

H. **Berlin,** 18. Sept. Ein Komitee von Frauen aus allen Kreisen der Berliner Gesellschaft, die die verschiedenartigsten geistigen und politischen Richtungen repräsentieren, hat sich gebildet, um am nächsten Dienstag eine große Volksversammlung zum Protest gegen den Justizmord an Ferrer abzuhalten. Das Referat hat Lilli Braun übernommen.

Der Streik wächst!

Eisleben, 18. Okt. (Priv.-Tel.) Die Zahl der streikenden Bergleute der Mansfelder Gewerkschaft hat auch heute wieder zugenommen. **Es streiken 4570 Mann,** und zwar auf dem Niewandtschacht 873 (angefahren sind 631), Eduardschacht 302 (107), Freieslebenschacht 548 (735), Gotthilfschacht 117 (237), Paulschacht 606 (577), Zirkelschacht 736 (1014), Hohenthalschacht 1289 (1820), Kupferkammerrothhütte 72 (176), Röthütte 15 (84), Spürhütte 12 (40).

Eine bedeutungsvolle Rede Jaurès.

H. **Paris,** 18. Okt. Jaurès hielt gestern in Vienne eine Rede über die sozialistische Aktion. Die sozialistische Partei, so führte er aus, ist keine diktatorische Partei; ihre Lehre bringt die Lebensinteressen der großen Mehrheit der Nation zum Ausdruck. Die Garantien gegen die Gewalt sind vorhanden in der Organisation der Syndikate. Redner weist auf die 500 000 syndizierten Arbeiter hin, welche die englischen Grubengesellschaften in dem Kampfe bezwangen. Jaurès wünscht, daß die gesamte Macht des Kapitalismus zugunsten der Organisationsarbeit verwendet werde. Er erklärt sich bereit, alle Reformen zu unterstützen, welche die Lage des Proletariats bessern können. Die Rede des Kabinettschefs Briand in Perigueux unterzieht er einer tadelnden Kritik und wirft demselben vor, Reformen nur nach und nach durchführen zu wollen. Er verlange im Gegenteil die Einführung durchgreifender Massenreformen, wie sie seitens der englischen Regierung in Vorschlag gebracht worden ist.

Unstimmigkeiten zwischen König Alfons und Maura.

H. **Paris,** 18. Okt. Einige Pariser Blätter lassen sich über eine Unstimmigkeit zwischen König Alfons und dem Ministerpräsidenten Maura berichten. Letzterem wird vorgeworfen, daß er den König über die Stimmung in Frankreich und in Europa überhaupt unzureichend informiert und dem König nicht Zeit gelassen habe,

Ein Bombenattentat.

W. **Paris,** 18. Okt. In vergangener Nacht wurde gegen die Kathedrale von Nancy ein Bombenattentat verübt. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert; die Mauern der Kirche zeigen Spuren der Zerstörung. Vom Täter fehlt jede Spur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091018022/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bericht über den Markt für Bergwerksanteile (Kuxe).

von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin W., Essen.

Auf dem Kohlenkuxenmarkt machte sich in der abgelaufenen Berichtsperiode eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, hervorgerufen durch die auf dem Geldmarkte entstandene Versteifung. Indes sind die eingetretenen Kursabschwächungen mehr nomineller Natur und das hervorgetretene Angebot kann nicht als dringend bezeichnet werden. Von schweren Papieren gaben Constantin der Grosse, Friedrich der Grosse, Helene und Amalie, König Ludwig, Königin Elisabeth, Unser Fritz, Lothringen und Mont Cenis von ihren beträchtlichen Kurssteigerungen der letzten Zeit einige 100 Mk. her, doch machte sich auf der ermässigten Kursbasis Kauflust bemerkbar. Für Dorstfeld, welche gleichfalls unter der allgemeinen Abschwächung litten, trat gegen Wochenschluss bemerkenswerte Kauflust auf, so dass der Kurs dieses Papieres von der vorwöchentlichen Notiz kaum abweicht. Begünstigt waren ferner Graf Schwerin, welche einen Kursgewinn von mehreren hundert Mark davontrugen. Langenbrahm zeigten gut behauptete Haltung und ist in diesem Papier weiter Kaufinteresse zu bemerken.

Von Mittelwerten waren Carolus Magnus, Johann Deimelsberg und Eintracht Tiefbau nur wenig niedriger und auch die übrigen Werte dieser Gattung weisen nur unerhebliche Rückgänge gegen die Vorwoche auf. Gottessegen und Tremonia waren zu letzten Preisen mehrfach beachtet. Von mittleren Werten fanden Oespel verschiedentlich die Aufmerksamkeit des Marktes und verlassen die Woche zu kaum verändertem Kurse. Von den Werken, die noch im Ausbau begriffen sind, erfuhren Trier zunächst einen Rückgang, den sie jedoch gegen Wochenschluss auf die Nachricht von dem Anfahren eines guten Flözes fast vollständig wieder einholen konnten. Hermann I—III und Brassert weisen kaum Kursveränderungen auf. Für Westfalen war zu letzten Preisen weiter Kauflust zu beachten.

Auf dem Braunkohlenkuxenmarkt traten besonders Roddergrube-Aktien hervor, welche einen Kursgewinn von über 10 Proz. erzielten. Ferner wurden Regiser höher bezahlt, während Humboldt sich nach vorübergehender Steigerung abschwächten. Bellerhammer und Schallmauer zeigten vorwöchentliche Kurse.

Am Kalimarkt war nach der starken Steigerung der Vorwoche auf fast allen Gebieten eine leichte Abschwächung zu vermerken. Die Grundstimmung bleibt jedoch eine ziemlich feste und die Hoffnung auf das baldige Zustandekommen des Syndikates erhält sich.

Ausbeutewerte waren weiter rückgängig, von denen Kaiseroda den höchsten Rückgang von 700 Mk. zu verzeichnen haben. Auch Wilhelmshall und Burbach, die 500 Mk. bezw. 400 Mk. hergeben mussten, waren jedoch wie Alexandershall und Beienrode, die sich um 300 Mk. abschwächten, gegen Wochenschluss gefragt. Von sonstigen Werten verloren Grossherzog von Sachsen 150 Mk., Hohenfels und Johannashall je 100 Mk.

Mittel- und Schachtbauwerte hatten ebenfalls eine rückgängige Tendenz zu verzeichnen. So verloren Immenrode 250 Mark, Rothenberg und Siegfried I je 200 Mk., Günthershall und Deutschland bei Hasslinghausen, die in der Vorwoche mehrfach angeboten waren, fanden bei minimalen Umsätzen zu einem um 300 Mk. ermässigten Kurse Aufnahme. Eine Ausnahme machten nur Heiligenroda, die auf die Nachricht hin, dass das erste Kalilager in einer Teufe von 315 Meter erreicht sei, um 400 Mk. im Kurse anzogen. Weiter gefragt waren Hermann II plus 50 Mk., Hugo plus 25 Mk., dagegen blieben Heldrungen und Hohenzollern zu 100 Mk. resp. 200 Mk. niedrigerem Kurse offeriert

Die lebhaftesten Umsätze waren wiederum auf dem Aktienmarkt zu verzeichnen, jedoch überwog auch hier das Angebot. Als niedriger zu erwähnen sind Hattorf minus 4 Proz. und Ludwigshall minus 3 Proz. Vorübergehend waren Deutsche Kali- und Heldburg-Aktien abgeschwächt, konnten sich jedoch gegen Wochenschluss wieder befestigen. Heldburg verlassen die Woche mit einem Rückgang von 1 Proz. Weiter abgeschwächt waren Krügershall minus 2 Proz., Teutonia minus 3 Proz. Befestigt waren dagegen Nordhäuser Kali plus 3 Proz., Adler-Vorzugs-Aktien mit 1½ Proz., ohne dass es jedoch hierin zu belangreichen Umsätzen kam.

Der Erzkuxenmarkt lag äusserst ruhig. Einige Umsätze fanden nur in Altenberg, Apfelbaumerzug und Neue Hoffnung zu den vorwöchentlichen Kursen statt. Mehrfaches Angebot trat nur in Fernie auf, die 100 Mk. nachgaben.

Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins, Halle a. S. In seiner letzten Sitzung hat der Grubenvorstand beschlossen, für das III. Quartal 1909 eine Ausbeute von M. 100,— pro Kux zur Verteilung zu bringen. Sie wird am 2. November d. Js. zur Auszahlung gelangen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und der anschliessenden Privatbahnen sind am 16. Okt. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6529 (nicht gestellt 88) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer und Zschipkau—Finsterwalder Bahn 8684 Wagen (nicht gestellt 6t).

Berliner Börse

den 18. Oktober 1909.

(Eigener Fernsprechdienst).

Bei stillem Geschäft eröffnete die Börse die neue Woche in schwacher Haltung. Man befürchtet, dass die Bank von England infolge des dauernden Goldabzugs wahrscheinlich genötigt sein wird, ihren Diskontsatz weiter heraufzusetzen. Am Montanmarkt war die Haltung bei Eröffnung nicht einheitlich, Laurahütte setzte 1 Proz. höher ein, Dortmunder und Harpener wiesen Besserungen von ¼ Proz. auf. Am Bankenmarkt war die Tendenz gleichfalls matter, die Abschwächungen betrugen ½ bis ¾ Proz. Von amerikanischen Bahnen lagen Kanada und Pennsylvania niedriger, Baltimore fest, Prinz Henri ½ Proz. nachgebend. Schiffahrtsaktien büssten ¾ Proz. ein. Otavianteile gaben neuerdings scharf nach. Fest notierten Elektriztätsaktien. Als im Verlaufe der Ausweis der Reichsbank bekannt wurde, der eine Besserung des Status um 172 Millionen und eine Verminderung der steuerpflichtigen Noten auf 20 Millionen zeigt, machte sich eine leichte Befestigung bemerkbar. Tägl. Geld zu 4 Proz. reichlich angeboten.

Produktenbörse.

Am heutigen Markt war die Haltung nicht einheitlich; Weizen und Roggen matt, Hafer still, Mais geschäftslos, ebenso Rüböl.

Weizen: märkisch 218,00—217,00, per Okt. 221,25, per Dez. 215,50, per Mai 217,50

Roggen: märkisch 168,00—169,00, per Okt. 169,25, per Dez. 169,25, per Mai 174,50.

Hafer: feiner 174,00 - 181,00, mittel 166—173, gering 162—165, per Okt. 152,50, per Dez. 154,25, per Mai 160,50.

Mais: mixed 170,00—173,00, runder 152—156, per Okt. 148,50, per Dez. 152,00.

Rüböl: per Okt. 55,10, per Dez. 54,40.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 18. Okt. Kornzucker 88% ohne Fass 10.75 bis 10,80. Nachprodukte 75% ohne Sack 9,15 9,25. Ruhig. Brodraffinade I, ohne Fass —,— 21,25, Kristallzucker I mit Sack —. Gemahlene Raffinade mit Sack — 21,00. Gemahlene Melis m. S. 20,25 20,50. Still. Rohzucker I. Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per Okt. 11,15 G. 11,17 B., Okt.-Dez. 11,10 G., 11,15 B., Nov. 11,05 G., 11,10 B., Dez. 11,10 G., 11,15 B., Jan.-März 11,25 G., 11,27 B., März 11,30 G., 11,32 B., Mai 11,40 G., 11,42 B., Nov. 11,55 G., 11,57 B., Aug. —,— G., —,— Ruhig.

Hamburg, 18. Okt. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Okt. 11,15, per Nov. 11,07, per Dez. 11,12, per März 11,30, per Mai 11,40, per Aug. 11,55. Matt.

Kaffee.

Hamburg, 18. Okt. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Okt. 35 G., per Dez. 34¾ G. per März 34½ G., per Mai 34½ G. Stetig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	16. Okt.	+0,56	17. Okt.	+0.56	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,06	„	+2.18	—	12
„ Unterpegel	„	+1,90	„	+1,38	48	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,50	„	+2,56	—	6
„ Unterpegel	„	+0,50	„	+0,68	—	18
Trotha	17.	+1,96	18.	+1,86	10	—
Alsleben, Oberpegel	16.	+2,47	17.	+2,50	—	3
„ Unterpegel	„	+1,52	„	+1,78	—	26
Bernburg	„	+1.18	„	+1,30	—	12
Kalbe, Oberpegel	„	+1,60	„	+1,69	—	9
do. Unterpegel	„	+0,92	„	+1,08	—	16

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Okt.		Fall	Wuchs		Okt.		Fall	Wuchs
Budweis	16.	+0,08	4	—	Torgau	17.	+0 64	9	—
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+1,68	7	—
Jungbunzl.	„	−0,10	5	—	Rosslau	„	+1,08	1	—
Laun	„	−0,17	5	—	Barby	„	+1,30	—	5
Pardubitz	„	−0,31	—	—	Magdeburg	„	+1,18	—	6
Brandeis	„	−0,19	4	—	Tangermde.	„	+1,72	—	—
Melnik	„	+0,36	4	—	Wittenbrge.	„	+1,41	3	—
Leitmeritz	17.	−0,14	4	—	Dömitz, Peg.	16.	+0.81	—	8
Aussig	„	−0,08	5	—	Hohnstorf	17.	+0,91	—	8
Dresden	„	−1,34	4	—	Lauenburg	„	+0,89	—	8

Aussig, 17. Okt. Pegelstand plus 8 cm. Vom Oberlauf werden 25 cm Fall gemeldet.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 16. Okt. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H., Halle a. S.) Angekommen ist: Schlepper Nr. 1846, Sr. Hch. Gast, und Nr. 2995, Fr. Ermisch, beide mit Kohlen von Hamburg.

Halle a. S., 16. Okt. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbe-Schiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter Richard Bastian, Halle.) Angekommen ist: Schlepper Nr. 1180, Strm. Weber, mit Kohlen von Hamburg, Schlepper Nr. 255, Sr. Schulz, mit Harz von Hamburg.

Halle a. S., 18. Okt. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann.) Heute trafen ein: Dampfer „Vorwärts", Kapt. Brackmann, Kahn Nr. 844, Sr. Thalheim, Nr. 261, Höppner, Nr. 256, Christians, sämtlich mit Ladung von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 16. Okt. Die Kähne Nr. 320, 180, 998, 224, 1141, sind hier eingetroffen.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 18. Oktober.

Bankdiskont: 5. Lombardzinsfuss: 6. Privat-Diskont: 3 7/8.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	84,925

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,43
20 Frcs.-Stücke	do.	16,26
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,195
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,90
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,10
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,42
Französ. „	p. 100 Fr	81,20
Holländ. „	p. 100 fl.	168,50
Italien. „	p. 100 Lire	— —
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,00
Russische „	p. 100 R.	217,30
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,15

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Sch. 1.10.11.	4	100,20
D. Reichs-Anl.	4	102,10
„ „ „ convert.	3½	93,60
„ „ „	3	83,80
„ „ ult.	3	83,90
Preuss. Sch. 1. 10. 11.	4	100,20
Preuss. Konsols	4	102,10
„ „ convert.	3½	93,60
„ „	3	83,80
„ „ ult.	3	83,75
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	93,20
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	101,50
do. do.	3½	93 00
Bremer Anleihe 1902	3	81,25
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	100,80
do. 1896-1905	3	81,40
Hamb. Staatsrente	3½	93,80
do. amort. 1887-91	3½	93 50
do. St.-Anl. 86. 97/02	3	82,70
Sächs. Staats-Rente	3	83,10
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	92,50
do. XXVIII	3½	92,60
Westf. Prov. IV-V	4	101,40
do. IV 8-10	3½	92,10
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	95,25
Cottbuser Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt. do. 98. 01 I. II	4	— —
do. do. 98. 01 III	3½	— —
Halberst. St.-Anl. 97	3½	— —
do. do. 02	3½	— —
Halle do. 00 I. II. cv.	4	— —
do. do. 1886. 92	3½	— —
Magd. do. 91 uncv. 10	4	100,75
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	95,30
Merseb. do. 01 unc. 10	4	100,75
Münch. do. 1906, 1904	3½	92,75
Naumb. do 97 u. cv. 00	3½	91,75
3½ Weimar do. 1888	3½	93,50

Wormser do. 1901	4	100,40
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	93,00
do. do. Com.-O.	3½	93,90
Landsch. Ctr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	92,50
do. do.	3	82,30
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	— —
do. do. neue	4	100,30
do. do.	3½	93,30
do. do.	3	85,60

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	98,40
do. do. kl.	4½	98,90
do. äuss. Anl. 10200 M	4½	97,20
do. do 2040 M	4½	— —
do. do. 408 M	4½	88,50
Chin. Anl. v. 96, gr.	5	102,20
do. do. kl.	5	102,20
do. Anl. v. 98, gr.	4½	99,10
do. do. kl.	4½	99,10
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	37,50
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	48,00
do. Gold	1,60	46,90
Japan. äuss. Anl. 05	4½	95,20
Ital. Rente	3¾	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	101,30
do. do. 100 L.	5	102.20
Oesterr. Goldrente	4	99,10
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4 1/5	98,50
do. Papier-Rente	4 1/5	— —
Portugiesen unif. III	3	64,50
Rumänen amort. 08	5	102,10
do. do. 90	4	93,75
do. do. 98	4	90,80
Russ. kons. Anl. v. 80	4	89,70
do. Gold-Anl. v. 94	3½	81.20
do. Staats-Anl. v. 02	4	88,60
Schweden 1886	3½	[illegible]
Serb. amort. St.-Anl.	4	81,50
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	87,90
do. unif. Anl. v. 1903	4	94,60
Türkenlose, 400 Fr.	fco.	162,70
Ungar. Goldrente, gr.	4	94,90
do. do. mittl.	4	95,75
do. do. kl.	4	95,75
do. Kronenrente	4	92,10
do. Staatsrente 97	3½	82,00
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air., neue Us.	6	102,70
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv.-Anl.	4	— —

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	111,80
Halle-Hettstedt Lit. A	3¾	79,75
Lübeck-Büchen	8	185,60
Nordh.-Wernig. Eis.	4½	86,00
Schantungbahn	[illegible]	116,50
Allg. D. Kleinb.-G.	5½	101,00
„ Lok.- u. Strassenb.	8	147,75
Elektr. Hochbahn	5	119,50
Gr. Berl. Strassenb.	8¼	186,25
Hamburg. Strassenb.	10	176,90
Oest.-Ung. St.-Bahn	6 2/5	— —
Südöst. St.-B., Lomb.	4	24,10
Warschau-Wiener	0	123,25
Baltimore-Ohio Sh.	6	118,00
Canada-Pac. Sh.	7	187,30
Gotthardbahn	7 2/5	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
Mittelmeerbahn	3¼	— —
Luxemb. Pr. Henri	8	133,25

West-Sizilianische	0	82,75
Hall.-Hettst. Pr.-Obl.	3½	—
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	98,50
Dux-Prager do.	3	77,50
Oest. Lokb. Gold-P.	4	— —
Südösterr. (Lomb.)	2,60	58,60
Iwangor.-Dombr. P.	4½	96,50
Moskau-Rjäsan Pr.	4	90,00
Transkaukas., 3 Pr.	3	74,25
Wladikawkas v. 1897	4	87,90
Anatol. Bhn. I. P.	5	102,40
do. do. II. P.	5	102,50
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	— —
do. Mittelmeerb. Pr.	4	— —
Portugiesen v. 86 O.	3	77,20
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North-Pac. Pr. Lien	4	— —
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	— —

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	0	131 40
Nordd. Lloyd-Akt.	0	101,80
V. Elbe- u. Saale-Sch.	0	106,75

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8½	160,90
Berlin. Handelsges.	9	181,50
do. Hyp.-Bank A.	6½	126,40
do. do. B.	6	— —
Bresl. Disk.-Bank	6	112,90
Com. u. Disk.-Bank	5½	117,10
Darmst. Bk., Markst.	6	138,40
Dessauer Landesbk.	6½	113,75
Deutsche Bank	12	248,30
„ Ueberseebank	9	165 30
Diskonto-Comm.	9	199,90
Dresdner Bank	7½	161,80
do. Bankverein	5	164,90
Essener Kreditanst.	8½	166,10
Gothaer Grundkr.-B.	8	159,00
Leipz. Kredit-Anst.	9	173,00
Magdeburg. Bankv.	0	113 90
do. Priv.-B.	7	130,25
Mitteld. Kredit-Bk.	6½	122,80
Nationalbk. f. Dtschl.	6	129,00
Oest. Kred.-Anst. ult.	9¾	208,10
Petersburg. Disk.-B.	10,80	173 50
Preuss. Boden-Kred.	8	167,50
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	191,25
Reichsbank	7,77	149,90
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	155,50
Sächsische Bank	9	153,10
Schaaffhaus. Bankv.	7	147,40
Schles. Bankverein	7½	160,00
Wiener Bankverein	7½	136,25
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	101,00

Brauereien.

Böhm. Brauhaus	0	110,75
Deutsche Bierbr.-G.	5	101,75
Patzenhofer	11	211,00
Schönebg. Schl.-Br.	8	190,50
Schultheiss-Brauer.	14	237,25
Herkules-Br. Kassel	10	189,25
Klosterbr. Röderhof	3½	79,60
Leipz. Bierbr. Rieb.	9	164,75
Vereinsbr. Artern	6	39,00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik	12½	218,00
Akt.-G. f. Anilinfab.	18	342,25
Adler Portl.-Zem.-F.	10	158,00
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	148,50
Allgem. Elektr.-Ges.	12	246,60
Ammend. Papierfab. alte A.	12	—
do. neue A.	12	230,25
Anglo-Kont. Guano	7½	112,25
Anh. Kohlenwerke	4	143,00
Baer & Stein, Metall	25	396,00
Bergmann, Elektr.	18	285,00
Berl.-Anh. Maschin.	12	215,30
Berl. Elektrizit.-W.	11	172,00
Berl. Maschinen-Bau	15	251,90
Berzelius	0	99 50
Beton- u. Monierbau	10	173,00
Bielefelder Masch.	17	381,25
Bismarckhütte	18	235,50
Bliesenbach V.-A.	0	— —
Bochumer Gussstahl	12	253,50
Gebr. Böhler & Co.	13	242,50
Braunsch. Kohlenw.	13	258,50
do. do. St.-Prior.	14	258,75
do. Jute-Spinn.	12	215,00
Buderus Eisenw.	6	118,75
Butzke & Co., Met.-I.	6½	103,60
Chem. Fabr. Buckau	12	196,00
Concordia Bergbau	10	287,00
do. Spinnerei	0	170,00
Consolidat. Schalke	23	418,00
Cottbuser Maschin.	5	91,75
Cröllwitzer Papierf.	12	213,75
Dessauer Gas	9	186,25
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	122,75
Dtsch.-Lux. Bgw.	10	214,60
Dtsch. Uebers. Elekt.	9½	172,90
Dtsch. Eisenb.-Ges.	5	183,75
Dtsch. Gasglühl.-G.	55	691,50
do. Kabelwerke	6	102,25
do. Waffen u. Munit.	20	345,00
Donnersmarckh. cnv.	17	316 00
Dortm. Union, C. abg.	2	88,30
do. do. Vorz.-A. D.	5	100,10
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	174,25
Eilenb. Kattun	3	100,25
Eintracht-Bergw.	27	447,00
Elektra-Dresden	4	86,00
Elekt. Intern. Zürich	10	194,70
Eschweiler Bergw.	8	209,10
do. Eisen	8	146,00
Fraustädt. Zuckerf.	12½	190,00
Geisweider Eisenw.	4	184,70
Gelsenkirchen Bgw.	9	214,25
Georg-Marienhütten	0	— —
do. do. St.-Pr.	0	— —
Ges. f. elektr. Untern.	8	151.00
Glauziger Zuckerf.	11½	157,25
Greppiner Werke	10	173,75
Hallesche Maschinen	26	418,50
Hann. Bau-G., St.-Pr.	0	74,75
do. Masch. St.-P. A B	25	361,00
Harpener Bergbau	11	208,90
Hartmann Maschin.	12	172,00
Harzer Werke A. u. B.	0	40,25
Hasper Eisenwerke	7½	181,75
Heinrichshall Chem.	8	162,80
Hemmoor Cement.	4	183,25
Hibernia, Bergw.-G.	10	— —
Hildebrand, Mühlen	12	167,10
Höchster Farbwerke	27	448,70
Hösch Eisen u. Stahl	14	274,70
Ilse, Bergbau	22	445,00
Jaensch & Co.	6	96,00
Kahla Porzellanfabr.	12	305,30
Kaliwerk Aschersl.	10	160,00
Kattow. Bergbau	14	267,50
Kirchner & Co.	16	269,50
Kölner Bergw.	30	465,00
Köln-Müs. Bergw. cv.	0	118,00
König Wilhelm abg.	18	265,70
do. St.-Prior.	23	350,75
Körbisdorf. Zuckerf.	10	165,00
Kronprinz-Metall	27	369,75
Kyffhäuserhütte	6	156,75
Lahmeyer & Co.	6	115,00
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	125,80
Laurahütte	10	195,25
Leopoldgrube	7	123,30
Leopoldshall, St.-A.	0	46,60
do. Prior.-Akt.	5	104,75
Ludw. Löwe & Co	16	284,00
Lübeck. Masch.-Fab.	20	347,00
Masch.-Fab. Buckau	7	124,00
Mend. & Schw., St.-Pr.	0	85,25
Milowicer Eisen	0	112,90
Mühlheimer Bergw.	11	199,75
Neue Bod.-Akt.-Ges.	8¼	153,00
Niederlaus. Kohlenw.	10	209,00
Nordd. Wollkämmer.	8	167,00
Oberschl. Eisenbhnb.	1½	116,25
do. Eisenind. (Caro)	1½	112,40
do. Kokswerke	11	166,00
Orenstein & Koppel	15	211,10
Phönix, Bergbau	11	211,25
Posener Sprit A.-G.	25	380 50
Rhein.-Nass. Bergw.	8	295,00
Rhein. Metallwaren	0	95,00
do. Vorz.-Akt.	0	99,75
Rhein. Stahlwerke	11	184,60
Riebeck Montanw.	12	195,50
Rombacher Hüttenw.	9	168,90
Rositzer Braunkohl.	14	217,50
do. Zuckerfabrik	3	111,10
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	5	107,00
do. do. St.-Pr.	5	113,50
Sächs. Webst.-F. Sch.	18	230,50
Saline Salzungen	7	120,00
Sangerh. Masch.-F.	0	145,10
Schering, chem. F.	9	221,25
Schles. Zinkh.	14	425,00
Schl. Portl.-Cem.	10	167,25
Schneider, Hugo	8	147,90
Schuckert Elektr.	5	137,75
Schulz-Knaudt	1	144,25
Siemens Glasindust.	16	262,10
Siemens & Halske	11	234,60
Stassfurt. Chem. F.	7	126,00
Stett. Bred. Portl.-Z.	6	124,50
Stettiner Cham., D.	17	298,25
do. Vulkan	12	255,00
Stöhr, Kammgarn	12	197,80
Stolberger Zinkh.	5	156,00
Stralsunder Spielk.	7½	140,00
Sudenburg. Maschin.	0	— —
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	116,25
do. do. Vorz.-A	0	123,10
Thürig. Salinen	3½	67,50
Tittel & Krüger	7	140,00
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	137,50
Wegelin & Hübner	12	198,50
Westeregeln Alkali	10	201,75
Westfäl. Draht-Ind.	8	184,75
do. Stahlwerke	0	78.50
Wittener Gussstahl	15	233,25
Wrede Mälzerei	7	74,00
Zeitzer Maschinen	11	197,00

Schluss-Kurse 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	208,75	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	181,40	Japaner 1905	95,12
Kommerz- u. Diskontob.	117,12	Russ. Anleihe 1902	88,50
Darmstädter Bank	139,62	Spanier	— —
Deutsche Bank	248,37	Türken, neue unific.	— —
Diskonto-Kommandit	200,25	Türkenlose	162,00
Dresdner Bank	161,50	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	139,12	Bochumer Gussstahl	253,25
Schaaffhaus. Bankverein	147,25	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	— —
Russ. Bank f. ausw. H.	155,40	Dortmunder Union C.	88,10
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	224,90
Lübeck-Büchen	185,25	Laurahütte	195,75
Oesterr. Staatsbahn	160 00	Phönix-Bergbau	212,50
Lombarden	23,90	Rhein. Stahlwerke	185,25
Anatolier (60%)	—	Rombacher Hütte	169,00
Baltimore and Ohio	117,90	Gelsenkirchen Bergwerk	215,37
Kanada	188,00	Harpener	208,62
Orientbahnen Betr.-Ges.	131,75	Gr. Berliner Strassenb.	— —
Gotthardbahn	— —	Hamb.-Amer. Paketf.	131,70
Meridionalbahn	137,60	Hansa Dampfschiffahrt	148,10
Mittelmeerbahn	80 25	Norddeutscher Lloyd	102,10
Pensylvania-Bahn	146,60	Dynamit-Trust	174,62
Prinz Heinrichbahn	133,00	Edison	247,25
Warschau-Wiener	122 75	Otavi	237,00
3% Reichsanleihe	83 87		

Tendenz: fest.

Leipziger Börse vom 18. Oktober.

3% Sächs. Rente	3	82,90	Leipz. Baumwoll-Spinnerei	16	261,50
3½% Sächs. Anleihe	3½	93,25	Leipz. Kammg.-Sp.	18½	180,80
Leipz. St.-Anl 1904	3½	93,60	Thür. Wollg.-Sp.	10	170,00
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	96,25	Riebeck & Co.	9	165,75
do. do.	4	100,80	Hall. Zuckerraffin.	0	133,00
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	100,35	Etzold & Kiessling	16	214,00
Allg. Dtsche. Cred.-A.	9	173,00	Portl. Zement Halle	5	100,00
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	105,25	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	8	153,50	do. do.	4	101,10
Bank f. Grundbesitz	8½	136,50	Gera-Köd Eisenb.	7½	129,75
Mansfelder Kuxe	0	765	Bleichertsche Braunkohlenwerke	10	144,00
Oelsnitzer volle Kuxe	90	1805	Döbstew.-Hett. St.-A.	3	33,50
Gr. Leipz. Strassenb.	9½	191,00	do. 5% Vorz.-A.	5	90,00
Hall. Strassenbahn	4¼	100,00	Naumburg. Braunk.	14	198,00
Leipz. Elektr. Strb.	5	117,25	Zeitzer Paraffin	11	160,00
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	6	90,00	R.-Werke v. Gnüchtel	60	148,00

Moderne interessante Tageszeitung. — Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Paris. — Täglicher Depeschendienst über die neuesten Vorgänge in aller Welt. — Anerkannt flott geschriebene Feuilletons. — Reichhaltiger lokaler Teil. — Kommunale Informationen. — Gediegene Plaudereien. — Freimütige Kritiken. — Spannende Romane aus der Feder der besten Schriftsteller unserer Zeit.

Gut redigierter täglicher Handelsteil, tägliche Fremdenliste, tägliche Kursveröffentlichung d. amtlichen Bekanntmachungen machen den Wiesbadener General-Anzeiger zu einem in allen Kreisen der Bevölkerung gern gelesenen Familienblatt. Er wird als Amtsblatt besonders von Behörden, Beamten, von Handels- und Gewerbetreibenden usw. gehalten.

Verbreitungsbezirk: Wiesbaden und die Vororte, Rhein- und Maingau, Taunus, Westerwald und blaues Ländchen.

6 Freibeilagen: täglich: Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, Feierstunden; wöchentlich: Kochbrunnengeister (Blätter für Humor, Witz und Satire), Wiesbadener Frauenspiegel, Nassauer Leben, Der Landwirt.

Wiesbadener General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten. — Amtsblatt der Stadt Wiesbaden und Amtsorgan verschiedener Gemeinden Nassaus. — Gegründet 1885.

Einzige Mittagszeitung in Wiesbaden und der ganzen Provinz.

Bezugspreis:
Durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pfg., vierteljährlich Mk. 1.80. Durch die Post bezogen monatlich 60 Pfg., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.

Anzeigenpreise:
Die 6 gespaltene Petitzeile aus Stadt und Regierungsbezirk Wiesbaden 15 Pfg., aus dem übrigen Deutschland und Ausland 20 Pfg., Reklamezeile 60 Pfg. bezw. Mk. 1.—. Bei Wiederholungen u. Jahresumsatz Rabatt nach Tarif.

Inserate erzielen nachweislich durchschlagenden Erfolg.
Auf Wunsch Probenummern und Kostenanschläge.

Maschinen, Waren etc. für Landbewohner empfiehlt man am besten in der Donnerstag-Nummer des Wiesbadener General-Anzeigers, weil an diesem Tage die Wochenbeilage „Der Landwirt" beigefügt ist.

Rabatt-Spar-Verein, Halle a. S.

Eingetragener Verein.

Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung

Freitag, den 22. Oktober 1909, abends 1/2 9 Uhr, im Grand-Restaurant „Mars-la-Tour".

Tages-Ordnung:
1. Beratung eines Nachtrages zur Satzung, betreffend Aufnahme passiver Mitglieder.
2. Desgleichen Zusatz zu § 3.

Der Vorstand.

Staatl. genehmigte höhere **Privatknabenschule** zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.** Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 19. Oktober. **Fr. Hütter**, Schulvorsteher.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium, besondere Damenklassen) von **Dr. Herm. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14. Pension. — Programm.
Schulanfang **Montag, den 18. Oktober cr.**

Dr. Harangs staatlich genehmigte **Lehr-Anstalt**, Halle a. S., Robert Franz-Str. 1.

Vorbereit. f. die **Einj.-, Prim.-, Abitur.-Präf.**, sowie f. alle Klassen höherer Lehranstalten. Es bestanden bisher **66 Abitur., 104 Ober- u. Unterprim., 433 Ober- u. Untersek., 357 Einj., 55 f. V—OIII.**
26 Lehrkräfte. Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chemisches Laboratorium. Pension. Prospekt.
Seit Ostern 1907 bestanden 202 Schüler, dar. **36 Abit., 30 Prim., 97 Einj.**

Tanz-Unterricht.

Der erste Winter-Kursus meines **Tanz-Unterrichts** nebst **Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen** beginnt **Donnerstag, den 21. Oktober**, in den **„Kaisersälen"**. Im Besitz sämtlicher neuen Tänze. Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich jederzeit in meiner Wohnung bereit. (15020

Hermann Wipplinger, Tanzlehrer,
Forsterstraße 50, I.
Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschüler zu Delitzsch.

ZEANIN

Die feinen Fisch-, Braten- und Sahnensaucen, mit Zeanin abgezogen, sind von köstlichem Geschmack und gewinnen an Aussehen.

Zeanin ist billiger wie ausländische Maisspeisemehle.

Erhältlich in Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften. Rezeptbücher gratis.
Max Eggert, Zeanin-Fabrik, Halle a. S.

Pelzwaren Neuheiten. **Chr. Voigt,** Leipzigerstr. 16. **Reparaturen.**

Färberei Mauersberger

Chemische Reinigungs-Anstalt.

Auf meine **Spezial-Abteilung** für **Reinigung** von **Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam.

6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1248 und 1252

Das Parteisekretariat der Freisinnigen Volkspartei

befindet sich

Taubenstrasse Nr. 9, 1 Tr.

Telephon Nr. 2617.

Ich empfehle volljährige, an schwere Arbeit gewöhnte

Belgische Pferde

zu soliden Preisen.

Halle a. S., Dorotheenstr. 7. Tel. 1195. **Chr. Körber.**

Frauenwohl, wirksamster Spülapparat komplt. ℳ 3, 4.00, 5.00 u. 6.00. Illustr. Katalog auf Wunsch gratis, franko, verschlossen u. ohne Absender. Gummiwar.-Spezialgesch. **C. Klappenbach.** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. Fernr. 2674. II. Eing. v. Kaulenberg.

Ia holländische Bruno Mandowsky, **Torfstreu** Duisburg a. Rhein.

Von der Reise zurück. Dr. Frick.

Stickereien u. Einsätze

zu Wäsche, Kleidern und Blusen, Schweizer- u. Plauener-Fabrikate.

Echte Madeira-Handstickereien

als: Hemden, Garnituren, Taschentücher, Languetten u. dgl. alles in groß. Auswahl z. bill. Preisen u. 5% Rabatt **Thomasiusstr. 8 III r.**

Bacher's Kamelhaar-Decken

sind von hervorragender Güte und Billigkeit.

Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 12.
Rabattmarken.

Unterrichtskurse des Frauenbildungsvereins.

Albrechtstr. 16, I. — Winter 1909/10.

Frau A. Bindewald geb. Lewthwaite: Englisch. — Lektüre und Konversation. Donnerstag 10—11 Uhr. — Beginn 21. Okt.
Signorina Capelli: Italienisch. Mittwoch 11 bis 1/2 1 Uhr. — Beginn 20. Oktober.
Mlle. Jacquier: Französisch. Lektüre u. Konversation. — Freitag 10—11 Uhr. — Beginn 22. Oktober.
Frl. Dr. Gosche: Italienische Renaissance. — Dienstag, 9 1/2 11 Uhr. } Doppel-Kurse.
Frl. Dr. Gosche: Deutsche Literatur seit 1870. Dienstag 11—1/2 1 Uhr. } Doppel-Kurse.
Frl. Dr. Gosche: Moderne Kunst und Kunstfragen. Dienstag 1/2 4 - 1/2 5 Uhr. — Beginn 19. Oktober
Frau Prof. Stoeltzner, Dr. med.: Gesundheitslehre. (Ausgewählte Kapitel aus der Anatomie, Physiologie und Hygiene.) — Tag und Stunde wird noch bekannt gegeben.
Herr Privatdozent Dr. Jahn: Goethes Romane. 8—10 Vorträge (5 Mk.). Montag 4—5 Uhr. — Beginn 1. November. Nach Weihnachten:
Herr Privatdozent Dr. Golf: Die deutsche Kolonien. 8 bis 10 Vorträge.
Preis für Sprach- und Doppelkurse 20 Mk.) von Okt. 1909 Preis für den einstündigen Kursus 10 Mk.) bis April 1910.
Listen zum Einzeichnen der Teilnehmerinnen liegen Albrechtstrasse 16 aus. Auskunft erteilen: Frau Geheimrat **Meyer**, Reilstrasse 53 und Frau Prof. **Küssner**, Heinrichstr. 1.
Beginn der regelmässigen Dienstagsversammlungen am 19. Okt., 5 Uhr. Bericht über die Generalversammlung in Darmstadt.

Der Vorstand.

Filialleiter

wird von einer ersten Provinzbank gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **V. 2092** an die Exp. d. Ztg. erb.

Für Friseure!

In der belebtesten Straße **Cöthens i. Anh.**, in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe und dreier Hotels, sind die zu einem **Friseur-Geschäft** benutzten Räume, **Herren- u. Damen-Salon**, mit Wohnung zum 1. April 1910 **zu vermieten.**
Zu erfragen unter **W. 2093** an die Expedition d. Zeitung.

Logierhaus mit ca. 20 Zimmern, mit gr. herrl. Park, 6000 qm Areal in waldr. Gegend, weit unter **gerichtlicher Taxe zu verkaufen.** Die Nähe der Großstadt, sowie die reichlich vorhandenen Wirtschaftsräume gestatten den Betrieb eines anderen Gewerbes, z. B. **Fouragegesch., Molkerei, Wäscherei, Vieh- oder Geflügelzucht etc.** Auch eignet sich das Anwesen als Sanatorium.
Offerten unter **B. 13850** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 17416

---

6 Vorträge

zum Besten des Erholungsheimes Weidenplan 20.

Mittwochs von 5—6 Uhr im Saale des Erholungsheims.

Mittwoch, d. 27. Okt. Herr Prof. Dr. **Goldschmidt:**
Max Klinger als Bildhauer (mit Lichtbildern).

Mittwoch, d. 3. Nov. Herr Geheimrat Prof. Dr. **Lindner:**
Die Kaiser Friedrich-Sage.

Mittwoch, d. 10. Nov. Herr Dr. med. **Gocht:**
Ueber Röntgenstrahlen (mit Lichtbildern).

Mittwoch, d. 24. Nov. Herr Geheimrat Prof. Dr. **Muff:**
„Höhenluft".

Mittwoch, d. 1. Dez. Herr Domprediger Lic. **Baumann:**
König David.

Mittwoch, d. 8. Dez. Herr Prof. Dr. **Korn:**
Die Ausgrabungen von Magnesia am Maeander (mit Lichtbildern).

Dauerkarten a Mk. 4.—, Einzelkarten a Mk. 1.—, zu den Vorträgen mit Lichtbildern a Mk. 1.50 sind i. d. Lippert'schen Buchhandl. (Dr. M. Niemeyer) u. b. H. Hothan, sowie an der Kasse zu haben. Für Studierende Dauerkarten a Mk 3.—, Einzelkarten a 75 Pfg. resp. Mk. 1.—, ausserdem beim Kastellan an der Universität. 17490

Personal-Anzeigen Kapitalien — **An- und Verkäufe Teilhaber** — **Miet- und Vermietungs-Gesuche** — **Häuser- und Grundstücks-Markt** etc.

A.-G. Haasenstein & Vogler
Aelteste Annoncen-Expedition.

Gelegenheits-Anzeigen

in denen die Adresse des Bestellers nicht genannt sein soll, werden am besten unter Chiffre aufgegeben. Solche Inserate vermitteln wir ohne Preisaufschlag für alle hiesigen und auswärtigen Blätter schnell, gewissenhaft und verschwiegen. Orientieren Sie sich gegebenenfalls über unsere vorteilhaften Bedingungen.

Gr. Ulrichstr. 63. Telefon Nr. 591.

Morgen Ziehung!
Rote Kreuz-Lose.
Hauptgew. 100000 Mk. bar.
Paul Neitel, Gr. Ulrichstraße 36.

Ofen-Reinigen, Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

Hochzeits-Geschenke in größter Auswahl empfiehlt Juwelier **Tittel**, Schmeerstr. 12.

Neil. größte Kinderwagenfabrik Sachsens u. einzige deutsche, welche bietet m. famil. arbeitet u. umsonst buntfarbigen Prachtkatalog Ihnen sendet, ist
Julius Tretbar, Grimma 122.

Moderne Damen-Handtäschchen
Martin Jacoby
14 unt. Leipzigerstr. 14.

Familien-Nachricht.

Gestern nachmittag 3 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Bertha Noll

im 50. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Eugen Maiwald u. Frau, Julius Noll.
Halle a. S., Mittelstraße 10, den 18. Oktober 1909.

Gestern abend verschied plötzlich inmitten einer Versammlung des Brauer-Gesellen-Vereins Herr **Oberbrauer**

Fritz Utzelmann.

Der so unerwartet schnell aus dem Leben Geschiedene war seit 30 Jahren in unserer Gesellschaft ununterbrochen tätig; wir verlieren in ihm einen der treuesten Mitarbeiter von lauterstem Charakter.
Ein dankbares Andenken wird ihm stets bewahrt bleiben.
Halle a. S., den 18. Oktober 1909.

Wilhelm Rauchfuss Brauereien
Halle und Giebichenstein
Aktien-Gesellschaft zu Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091018022/fragment/page=0004